



Spektakuläre Szenen wie diese machen den Skimarathon Sellaronda im Südtirol aus. 1200 Teilnehmer starteten auch in diesem Jahr in Zweiertteams, um die 42 Kilometer lange Strecke mit 2800 Höhenmeter zu meistern. Start und Ziel war diesmal im Corvara. Foto: Sportfotograf, www.sellaronda.it

Der Eiseilige

Skimarathon Der deutsche Eismeister Adriano Colle bringt auch sportlich Hochleistung. Zum dritten Mal schafft er die legendäre „Sellaronda“ – und verhilft Anton Philipp zur Premiere

VON TOBIAS SCHUHWERK

Kempten/Weinau Adriano Colle hat seine Bestimmung gefunden: „Mein Element ist das Eis“, sagt der 43-jährige schmunzelnd. Der Inhaber des Eisscafés Venezia ist deutscher im Eismachen. Überregional bekannt wurde er im Vorjahr, als er Angela Merkel auf der Handwerksmesse in München mit einem eigens kreierten Eis („Gewürze des Orientis“) beglückte. Doch was die We-nigsten wissen: Auch in seiner Freizeit steht der gebürtige Südtiroler auf Eis. Und Schnee.

Seit acht Jahren ist der drahtige Ausdauerportler (1,71 m, 69 Kilo) leidenschaftlicher Skitourengeher. Den Winter über kämpft er sich mindestens zwei Stunden pro Tag die Steilhänge hoch und runter. Dann fährt er beispielsweise in der Früh um 5.30 Uhr in Richtung Hahnenkamm oder nach Nesselwang. Das harte Training hat sich ausgezahlt: Zum dritten Mal hat der „Eiseilige“ vor wenigen Tagen den legendären „Sellaronda Skimarathon“ gemeistert.

1200 Skibergsteiger brachen bei der 21. Auflage in der Abenddämmerung zu den vier Dolomitenpässen Camolongo, Pordoì, Sella und Grödnerjoch auf. Die Stralampen wiesen ihnen den Weg, der nur etwas für absolute Kömmer ist: 42 Kilometer und vor allem 2800 Höhenmeter stellen eine spektakuläre He-

rausforderung dar. „Diesmal hatte es fast Vollmond. Es ist ein unglaubliches Erlebnis vor dieser wunderbaren Kulisse mit so vielen Menschen unterwegs zu sein“, erzählt Colle. Mit seiner Begeisterung für die Sellaronda hat er längst auch andere angesteckt. Allen voran Anton Philipp. Der 47-jährige Traillauf-Spezialist, der schon beim Transalpine Lauf über die Alpen auf dem Podest stand, ist in der Mittagspause öfter zu Gast im Venezia. Schnell fanden die beiden Ausdauerportler gemeinsame Themen. „Er hat mich richtig heimgemacht“, verrät Philipp schmunzelnd. Lange musste ihm Colle freilich nicht überreden,

der Einladung ins Südtirol zu folgen. Die beiden führen gemeinsam in Colles Heimat, um bei dem Extremrennen anzutreten. Allerdings mit unterschiedlichen Partnern: Colle bildete mit dem Südtiroler Luca Favaretto ein Duo; Philipp mit Trailläufer Carsten Schneehage aus Bad Feilnbach.

Um sich gegenseitig sichern zu können, dürfen sich die Teammitglieder nicht weiter als 20 Meter voneinander entfernen. Für Neuling Philipp war das Rennen vom ersten Moment weg beeindruckend: „Wenn’s mich beim Start nicht schon wegen der Kälte gefroren hätte, dann wegen der Gänshaut“, sagt er schmunzelnd und erklärt: „Man

hört nur das Gleiten von Hunderten von Skiern. Ansonsten ist es mucksmäuschen still – wie beim Biathlon kurz vor dem Schießen.“ Später, an der Strecke, gab es dann wieder das andere Extrem: „Da standen die Zuschauer dicht aneinander und machten eine riesige Stimmung.“

Die Spitzenteams kämpfen um Geld: Die italienischen Sieger Tadei Pivk und Lorenzo Holzknecht kassierten immerhin 4000 Euro. Für den Großteil der Starter ging es dagegen ums Durchkommen und die Grenzfahrtung. Beim Aufstieg war länger Atem gefragt, bei den Abfahrten technisches Geschick und Speed. Als Spitzengeschwindigkeit zeichnete die GPS-Uhr über 90 Kilometer pro Stunde auf – und das auf 1,60 Meter langen Skiern, die gerade einmal 700 Gramm leicht sind. „Das war ein ordentliches Flat-tern“, schildert Philipp die Turbob-Abfahrt. Umso größer war die Freude, dass sowohl Colle/Favaretto (4:21 Stunden) als auch Philipp/Schneehage (4:24) das Ziel unver-sehrt erreichten.

Das Adrenalin noch im Blut tüftelten Adriano Colle und Anton Philipp schon bald neue Pläne aus. „Vielleicht nehmen wir den Sellaronda-Skimarathon gemeinsam in Angriff“, sagen die beiden. Oder aber sie starten im September beim Sellaronda Trail-Lauf. Im Eisscafé wird über die nächsten Saisonhöhepunkte schon eifrig diskutiert...



Adriano Colle (links) und Anton Philipp haben die Sellaronda erfolgreich gemeistert. Das Skitouren-Rennen ist in Italien ein Klassiker. Foto: Schuhwerk

Ergebnisse

- **Sieger** Tadei Pivk/Lorenzo Holzknecht (Bad Italien) in 3:14:26 Std.
- **Beste Allgäuer** 31. Marco Bühler/Florian Endreß (Gunzesried) 3:46:43 Stunden, 116, Philipp Quack (Petershal)/Stephan Hügenschmidt (Radolfzell) 4:14:05, 143. Adriano Colle (Kempten), Luca Favaretto (Südtirol) 4:21:25, 152. Anton Philipp (Weinau-Rechtis)/Carsten Schneehage (Bad Dürkheim) 4:24:25.
- **Gemischte Wertung** 17. Alexandra Hagspiel (Immenstadt) mit Partner Joachim Altmann 4:51:54.